

**Workshop des International Graduate Centre for the Study of Culture der  
Universität Gießen und des Instituts für Europäische Geschichte Mainz  
Uwe Ziegler/Horst Carl Mainz, 19./20. März 2009**

***"Übrigens scheint es mir, als ob wir in unserer Liebe nicht glücklich wären."*  
Kultureller Austausch zwischen Großbritannien und Deutschland im  
Umbruch, 1790 bis 1840**

Als Bezugspunkt und Folie vielfältiger, vor allem bürgerlicher Entwürfe, die, von der Sozial- bis hin zur Gartenordnung, gegen eine kulturelle Hegemonie Frankreichs gerichtet waren, konnte England bis zum Ende der 1780er Jahre einen festen Platz im Diskurs der deutschen Eliten beanspruchen. Mit der Französischen Revolution jedoch ging die Konjunktur dieser aufklärerischen, an einen bestimmten literarischen Kanon gebundenen Anglophilie ihrem Ende entgegen.

Verbunden mit einer Zunahme des Wissens über Großbritannien wurden im leistungsorientierten Systemvergleich deutlicher als zuvor auch die Mängel und Gebrechen der englischen Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftsverfassung thematisiert, wurde das zuvor weitgehend statisch konstruierte Modell England als in krisenhaftem Umbruch befindlich gesehen. Einer deutschen Neubelebung des Interesses an Großbritannien sowohl im Sinne begeisterter Aneignung wie enttäuschter Abwehr stand auf englischer Seite jenseits von herablassender Kuriosität eine erste, tastende Hinwendung zur deutschen Philosophie wie zur Literatur und Tondichtung der Romantik gegenüber, die rasch an Dynamik gewann. Mit dem Ausgreifen des englischen Interesses über diese enge sektorale Begrenzung hinaus war gegenüber dem 18. Jahrhundert der Beginn noch immer asymmetrischer, aber doch zunehmend wechselseitiger kultureller Beziehungen markiert.

Unter den Vorzeichen disziplinärer und methodischer Offenheit wird der geplante Workshop die Möglichkeit bieten, Einzelaspekte dieser Wechselbeziehungen und ihrer sozialen Träger zu vertiefen. Zeitlich wird die Umbruchperiode um 1800 im Mittelpunkt stehen, wobei der Rahmen von der Rezeption englischer Entdeckungsreisen in den 1780er Jahren bis zur wissenschaftlichen Netzwerkbildung der Schüler Liebigs in Deutschland und England in den 1830er Jahren, von Burkes *Reflections* bis zu Hegels Schrift über die *Reformbill* gespannt werden soll. Erörtert werden die Phänomene der Kulturbegegnung auf einer Skala von oberflächlicher Anregung über den nachhaltigen Transfer bis hin zu Formen der Reziprozität, um die Dynamik eines ungleichen Verhältnisses in kulturgeschichtlicher Perspektive differenzierter beschreiben zu können.

## Programm

**Donnerstag, 19. März 2009**

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Moderation I: *Günther Lottes (POTSDAM)*

14.15 Uhr Modell oder Mode? Fremdwahrnehmungen und Aneignungsdispositionen im englisch-deutschen Kulturtransfer, ca. 1740-1815 *Jennifer Willenberg (IEG MAINZ)*

15.00 Uhr Die Kunst, zu gefallen. *Politeness* in Deutschland Ende des 18. Jahrhunderts *Evelyn Gottschlich (GCSC GIESSEN)*

15.45 Uhr *Kaffeepause*

Moderation II: *Hermann Wellenreuther (GÖTTINGEN)*

16.15 Uhr 'Wir sind Captain Cook'. Selbst- und Fremdbilder im deutschen Medienecho britischer Pazifikreisen (1771-1815) *Sünne Juterczenka (GCSC GIESSEN)*

17.00 Uhr Im chemischen Netz. Deutsch-britische wissenschaftliche Verflechtungen in den 1830er Jahren dargestellt am Beispiel der Schüler Justus Liebig *Neill Busse (GCSC GIESSEN)*

17.45 Uhr *Kaffeepause*

Moderation III: *Eckhart Hellmuth (LMU MÜNCHEN)*

18.00 Uhr Charles Gore als Lord: Der englische Reisende in Goethes 'Wahlverwandtschaften' *Michael Bies (ETH ZÜRICH)*

18.45 Uhr Privater Eindruck und öffentliche Politik. Der britische Diplomat Henry Unwin Addington in Deutschland, 1813/1814 und 1828/29 *Oliver Werner (LEIPZIG/LÜNEBURG)*

20.30 Uhr *Abendessen*

**Freitag, 20. März 2009**

Moderation IV: *Heinz Duchhardt (IEG MAINZ)*

- 09.00 Uhr Wilhelm August Rehberg als Kulturvermittler zwischen England und Deutschland *Raphaël Cahen (AIX-MARSEILLE/LMU MÜNCHEN)*
- 09.45 Uhr *Insurrection, conspiracy and brave soldiers* - Die historiographische Rezeption des Königreichs Westphalen in Großbritannien (1813-1830) *Anika Bethan (FU BERLIN)*
- 10.30 Uhr *Kaffeepause*

Moderation V: *Ronald G. Asch (FREIBURG)*

- 11.00 Uhr England als Schutzmacht des preußischen Feudaladels in der spätaufklärerischen politischen Publizistik *Iwan-Michelangelo D'Aprile (POTSDAM)*
- 11.45 Uhr Vom Fascinosum zum Tremendum? Konjunkturen der englischen Staats- und Gesellschaftsverfassung im preußischen Reformdiskurs, 1806 bis 1823 *Uwe Ziegler (GCSC GIESSEN)*
- 12.30 Uhr Abschlußdiskussion
- 13.00 Uhr *Ende der Tagung, Imbiß im IEG*